

„Krebs“, Verein jüngerer Buchhändler in Berlin.

[53354.]

Commission für Stellenvermittlung.

Adresse: R. Bamberg, Berlin W.,  
Kurfürstenstrasse 167.

Instruction.

Die Leitung der Stellenvermittlung liegt einer aus einem geschäftsführenden und zwei beisitzenden Mitgliedern bestehenden Commission ob, welche durch eine Haupt-Versammlung des „Krebs“ auf ein Jahr gewählt wird, das Amt als Ehrenamt, selbständig, aber unter Controle des Vereins und unter voller Verschwiegenheit verwaltet.

Den Herren Prinzipalen, welche zur Besetzung von Vacanzen die Dienste des Instituts in Anspruch nehmen, erwachsen hierdurch keine Kosten.

Die Commission ist bemüht, nur solche Bewerber in Vorschlag zu bringen, welche die für die betreffende Stelle erforderlichen Eigenschaften möglichst in sich vereinigen. Ein gedrucktes Auftrags-Formular, dessen genaue Ausfüllung eine correcte Erledigung wesentlich erleichtert, steht auf Verlangen sofort zur gef. Verfügung.

Stellensuchende haben zur Deckung der Auslagen ihrem Bewerbungsschreiben 1 M. 50 S. beizufügen. Nach Erlangung der vermittelten Stelle ist eine Gebühr von 10 M. zu entrichten. Mitglieder des „Krebs“, des „Allgem. Buchh.-Geh.-Verbandes“, sowie derjenigen Buchh.-Geh.-Vereine, welche die Unterstützung unserer Bestrebungen zugesagt haben, zahlen eine Gebühr von 5 M.

Ein Bewerbungsformular, welches jedem Stellensuchenden, der die Vermittelung des Instituts in Anspruch nehmen will, auf Verlangen sofort zugesandt wird, dient als Richtschnur für die Vermittelungsthätigkeit und ist im eigenen Interesse des Bewerbers von diesem mit der peinlichsten Genauigkeit auszufüllen.

Die Bewerbungsschreiben, auf weissen 4.-Briefbogen und möglichst unter Beifügung einer Photographie, müssen an das geschäftsführende Mitglied der Commission eingereicht werden und in knapper, aber präciser Form alle Angaben des Bewerbungsformulars wiedergeben. Man bestreibe sich einer möglichst schönen Handschrift und füge jedem Schreiben Zeugnis-Copien und Referenzen bei.

Bestimmte Anforderungen betreffs des Salärs, des Ortes und der Branche wolle man in dem Bewerbungsschreiben nur stellen, wenn eine Abweichung hiervon durchaus nichts statthaft sein soll, andernfalls die diesbezüglichen Wünsche derart zum Ausdruck bringen, dass der Spielraum für unsere Thätigkeit und somit auch der Erfolg der Bewerbung nicht unnütz verringert wird. Beiläufige Wünsche finden am besten nur im Bewerbungsformulare Aufnahme oder sind auf einem aparten Zettel nur der Commission zu unterbreiten, welche dieselben dann nach Möglichkeit berücksichtigt.

Um für jeden Bewerber nach mehreren Seiten hin gleichzeitig wirken zu können, braucht die Commission mindestens 2 ausführliche Schreiben mit Zeugnis-Abschriften.

Die Stellenvermittlung des „Krebs“ über-

nimmt keine Verbindlichkeit, einen Stellensuchenden zu placiren, ist aber soviel als nur irgend möglich bemüht, den Bewerbungen Erfolg zu verschaffen, indem sie die Gesuche bei allen ihr gemeldeten, geeigneten Vacanzen direct den betreffenden Firmen vorlegt oder einsendet, auch sofern ihr dies besonders geboten erscheint oder gestattet ist, den Bewerbern Kenntniss der Letzteren gibt, um directe Verhandlungen zu ermöglichen. Sobald auf einen Bewerber reflectirt wird, erhält derselbe von uns oder von der betreffenden Firma sofort Nachricht, dagegen können wir von resultatlosen Schritten keine Mittheilung machen und müssen überhaupt jede entbehrliche Correspondenz vermeiden.

Jeder Stellensuchende, der unsere Vermittelung in Anspruch nimmt, verpflichtet sich im Falle erfolgten Engagements, gleichviel ob dieses durch unsere Thätigkeit bewirkt worden ist oder nicht, uns sofort Anzeige unter Nennung des Hauses, in dem er Stellung gefunden, zu machen.

Die Stellensuchenden haben in Bezug auf die ihnen etwa mitgetheilten Vacanzen strengste Verschwiegenheit zu wahren und keinenfalls solche offene Stellen Anderen mitzutheilen. Eine Indiscretion in dieser Beziehung kann die Ausschliessung von der Benutzung unserer Stellenvermittlung, ohne Rückerstattung der etwa gezahlten Gebühr, nach sich ziehen.

Die Stellenvermittlungsthätigkeit des „Krebs“ dient einem durchaus gemeinnützigen Zwecke, indem der Verein auf jeden pecuniären Gewinn verzichtet und die sich ergebenden Ueberschüsse nach Ablauf jedes Verwaltungsjahres zu gleichen Theilen dem „Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen in Berlin“ und dem „Allgemeinen Buchhandlungsgehilfen-Verbande in Leipzig“ überweist.

Erklärung.

[53355.]

Um etwaigen Mißverständnissen vorzubeugen, bemerke ich zu den Inseraten der Herren W. Raufe Söhne in Hamburg im Börsenblatt Nr. 254 und 258, daß ich zu den daselbst erwähnten Inseraten der G. von Raad'schen Buchhandlung in Kiel in der Kieler Zeitung vom 26. October weder unmittelbar noch mittelbar Veranlassung gegeben habe, indem der genannte Kieler Buchhandlung das Provinzialhandbuch für Schleswig-Holstein Jahrgang 1880 weder gegen baar noch in Rechnung von mir geliefert worden ist.

Ob in diesem Falle gegen die von dem Buchhändler-Verbande „Kreis Norden“ aufgestellten Geschäftsgrundsätze gefehlt ist oder nicht, dürfte der Vorstand desselben zu entscheiden haben, und habe ich eine solche Entscheidung bereits beantragt.

Kiel, 6. November 1880.

Ernst Homann.

Weihnachts-Inserate.

[53356.]

Diejenigen geehrten Handlungen, welche den, der Nummer 50 von „Im neuen Reich“ angehängten Weihnachts-Anzeiger zu Inseraten benutzen wollen, ersuche ich um gefällige Einsendung derselben bis spätestens 4. December.

Ich berechne 25 S. für die gesp. Petitzeile und gewähre bei Benutzung einer ganzen Seite 15 % Rabatt.

Leipzig, 15. November 1880.

S. Hirzel.

— Hamburgischer Correspondent. —

[53357.]

Wie in früheren Jahren, werden wir auch in diesem Jahre Anfangs December die uns bis dahin zugegangene

Weihnachts-Literatur

in separat für diese Zwecke bestimmten Extra-Ausgaben unseres Literaturblattes eingehend besprechen. Diese Blätter werden nicht nur der ganzen Auflage des „Hamb. Correspondenten“ beigegeben, sondern auch in zahlreichen Exemplaren in den uns gehörigen Leseräumen der hiesigen Börse ausgelegt, die, nebenbei bemerkt, täglich von 6—7000 Besuchern frequentirt wird.

Wir ersuchen alle

Verlags-Buch- u. Kunsthandlungen,

welche ihre Verlagsartikel in unserm Blatte ausführlich und rechtzeitig besprochen zu sehen wünschen, um recht prompte Zusendung der Nova, damit wir den Interessen der Verleger sowohl, als auch denen des Publicums nach besten Kräften entsprechen können.

Alle Werke wissenschaftlichen Inhalts, Romane u. c., welche nicht speciell zur Weihnachts-Literatur gehören, finden Aufnahme in unserm Literatur-Hauptblatte. Literarische Novitäten der Land- und Hauswirthschaft, sowie des Gartenbaues und der Blumenzucht erhalten in der wöchentlichen „Beilage für Land- und Hauswirthschaft“ des „Hamb. Correspondenten“ die geeignetste Besprechung. Belegexemplare über erfolgte Recensionen werden pünktlichst und franco geliefert.

Inserate (pro Petitzeile 40 S.) finden durch den „Hamburgischen Correspondenten“ weiteste und zweckmäßigste Verbreitung in den gebildeten und besitzenden Ständen Norddeutschlands. — Buch- und Kunsthandlungen erhalten den üblichen angemessenen Rabatt.

Hamburg, November 1880.

Die Redaction  
des „Hamburgischen Correspondenten“.

[53358.] Kölnische Zeitung.

— Tägliche Ausgabe. —

Inserationsgebühren pro Petitzeile oder deren Raum 40 S., sogen. Reclamen pro Zeile 1 M. 50 S.

— Wochen-Ausgabe. —

Inserationsgebühren pro Petitzeile 25 S.

Letztere, nur für das Ausland bestimmt, ist über den ganzen Erdkreis verbreitet und besonders in den Colonien die gelesenste deutsche Zeitung.

Unterzeichnete widmet der Besorgung von Inseraten in die Kölnische Zeitung eine ganz besondere Aufmerksamkeit und stellt die Beträge denjenigen Handlungen, welche offenes Conto bei ihr haben, in Jahresrechnung.

M. Lengfeld'sche Buchhandlung  
(A. Ganz) in Köln.

Bibliotheks-Nrn. 1—18,000

[53359.] auf gelbem oder rothem Papier, das Tausend 1 M. 25 S., das ½ Tausend 75 S., einzelne Hunderte je 25 S. baar, sowie auch andere Nummern versch. Grösse lt. Preisverzeichniss, empfiehlt

Oskar Leiner in Leipzig.